

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 4. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

gen/darbey drücket man seine beyde Achseln hinterwärts/ das Achselbein wieder in die Höhe zu heben; Darauff läset man ihn in einen Stuhl sitzen/ ihm den Arm hinter zu ziehen/ unterdessen drücket der Chirurgus das Achselbein und das Acromium, selbige miteinander wieder zu vereinigen.

Das Gebände und die Zurüstung ist nicht anders beschaffen/ als dasjenige/ welches bey dem Bruch des Achselbeines ange- mercket worden.

Das 4. Capitel.

Von der Verrenckung derer Vertebrae, oder Gelencken.

Wann die Vertebrae colli, Gewerblein oder Gelencke des Halses verrencket werden/ so stehet das Haupt nach der Seiten/ das Angesicht ist zerschwollen und gelbicht/ und die Respiration oder Odemschöpfung gehet schwer von statten. Diese verrenckte Hals Gewerblein wieder einzurichten / läset man den Patienten auff einen niedrigen Sessel sitzen / drücket auff seine Achseln / sie zurück zu halten / der Chirurgus ziehet ihm das Haupt in die Höhe / und drehet es von einer Seiten zur andern. Wann die Zufälle nachgelassen / so in dem Kranken geholfen. Darauff macht man ihm Bähungen / und bringet ihn in das Bette / dergestalt / daß er den Kopff nicht bewegen könne.

Wann

Wann die Vertebrae dorsii, die Rückgrade, oder Lendengewerblein einwärts verrencket sind/ so mercket man eine Grube/ daß es eingefallen scheint. Den Patienten leget man auff den Bauch/ und macht die Extension mit Servietten, die unter denen Achseln und über die Os Illium angebunden sind/ Zeit währender starcken Streckung soll der Chirurgus etliche Bewegungen an der Spina dorsii oder dem Rückgrad vornehmen/ und sich bearbeiten/ die Vertebra zurück zu ziehen. Wann dieses nicht genug seyn will/ kan man einen Schnitt über dem Processu Spinoso der Vertebra anbringen. Wann dieser Processus entblößet worden ist/ ziehet man das Gewerblein mit Zangen zurück. Die Wunde wird mit zerrupfften Wickseln und einem Pflaster verbunden/ und mit einer Serviette, die nicht allzudichte angezogen werden soll/ daß die Spina nicht wieder zurück gedruckt werde/ versehen.

Wann die Vertebra auswärts verrencket ist/ so thut sich eine Herausragung hervor.

Den Blessirten läßet man auff den Bauch legen/ strecket ihn/ wie wir schon gesaget haben.

Die Vertebra zurück zu stossen/ Kan man 2. Kleine mit Leinwad umbwundene Stäbgen nehmen/ dieselben nach der Länge an denen zwey Seiten der Spinae der Vertebra legen/ sie müß

müssen
höher
Spinosa
ne groß
welken
Vertebra

W
Höhe
Richtig

rencket
vorneh
sen / d
bringen

Das

Bleche
Vertebra
und ob
Gebän
denen
wiesen

2

W

müssen aber ziemlich groß seyn / daß sie mögen höher oder erhabener seyn / als der Processus Spinosus ; über diese 2. Sträbgen läset man eine grosse hölzerne Walze etliche mahl herum welken / welche durch ihr hin- und her rollen die Vertebrae hinein treibet.

Wann alle Vertebrae wieder von gleicher Höhe sind / so hat es mit der Reduction seine Nichtigkeit.

Sind die Vertebrae auff eine Seite verrencket / so kan man eben dergleichen Streckung vornehmen / und die Hervorragung fortstossen / die Vertebrae wieder in ihren Ort zu bringen.

Das Gebände und die Zurüstung.

Hierzu brauchet man zwei kleine bleyerne Bleche / auff ieder Seiten des Processus Spinae Vertebrae, dieselbe in ihrem Ort zu erhalten ; und oben drauff eine lange Compressse. Das Gebände kan Quadrige seyn / welche wir bey denen Brüchen derer Beine an der Brust gewiesen haben.

Das 5. Cap.

Von der Verrenkung des Coccygis.

Wann das Os coccygis einwärts gebogē ist / so hebet man ihn mit dem Iudice der rechten